

Digitale Medien zur Sprach- und Schreibförderung einsetzen

Workshop-Leitung: Saskia Waibel, PH Zürich
Kontakt: saskia.waibel@phzh.ch

QUIMS-Netzwerktagung
„SchreibWelten! Das Schreiben an multikulturellen Schulen fördern“
10. November 2012

Übersicht

1. Mehrwert der Sprach-/Schreibförderung durch digitale Medien
2. Wortschatzarbeit
3. Schreiben mit dem Computer
4. Online-Tools im Sprachunterricht
5. Diskussion und Austausch

1. Wozu dienen digitale Medien im Unterricht?

- sich informieren
- kommunizieren und kooperieren
- üben, spielen und experimentieren
- gestalten und präsentieren

(Lehrplan Zentralschweiz)



Mehrwert der Sprach-/Schreibförderung durch digitale Medien?

Der Erfolg des computergestützten Deutschunterrichts hängt vor allem von didaktisch versierten und medienkompetenten Lehrern ab.

(Schieder-Niewierra 2011)

Drei Medienfallen, in die unzureichend ausgebildete Lehrkräfte bei der Mediennutzung geraten können:

1. Spass-Falle
2. Schnelligkeitsfalle
3. Effektivitätsfalle



Mehrwert der Sprach-/Schreibförderung durch digitale Medien?

Handschriftliches Schreiben vs. Schreiben mit dem Computer

↓
lineares Schreiben

↓
rekursives Vorgehen

Mehrwert der Sprach-/Schreibförderung durch digitale Medien?

- Motivation und Neugierde durch technisches Gerät
- Konzentration auf Inhalt statt auf Form
- Mehr Revision des Textes
- Schreiben als kommunikativer Akt: mehr Möglichkeiten
- Ideenspeicher
- Schreibfehler verlieren negativen und endgültigen Charakter
- spurlose Korrektur möglich
- etc.

Mehrwert der Sprach-/Schreibförderung durch digitale Medien?

Wichtig:

Textverarbeitungstechniken kennen:

- entfernen, ausschneiden, wieder einfügen
- mit Thesaurus arbeiten
- mit Rechtschreib- und Grammatikprogramm umgehen können

Mehrwert der Sprach-/Schreibförderung durch digitale Medien? Was sagt die Forschung?

Maik Philipp (FHNW) allgemein zum Schreiben:

- Schreibstrategien vermitteln
- klare Produktziele setzen
- kooperatives Schreiben erhöht Textqualität
- im Voraus bekannte Beurteilungskriterien verbessern Textqualität
- Aktivitäten vor dem Schreiben wichtig

Mehrwert der Sprach-/Schreibförderung durch digitale Medien? Was sagt die Forschung?

Maik Philipp (FHNW) zum Schreiben mit Computer:

- Texte werden sprachformal korrekter, besser organisiert, kohärenter, enthalten mehr genretypische Elemente

Aber:

- 1 x pro Woche keinen Effekt, besser 3 x pro Woche!
- Feedback der LP besser als durch Mitschüler

Mehrwert der Sprach-/Schreibförderung durch digitale Medien? Was sagt die Forschung?

Barbara Kochan/Elke Schröter (2005):

Computer + geeignete Lehr-/Lernarrangements bringen Lernerfolg:

- Schreibfehler verlieren negativen und endgültigen Charakter
- spurlose Korrektur möglich
- typografisches Experimentieren
- Förderung des Austauschs von Ideen, Gedanken, Mitteilungen

Mehrwert der Sprach-/Schreibförderung durch digitale Medien? Was sagt die Forschung?

Steffi Schieder-Niewierra (2011):

„Schreibförderung im interkulturellen Sprachunterricht. Der Computer als Schreibwerkzeug“.

1. Motivierende Schreibanlässe?
2. Motivationskraft des Computers?
3. Für Kinder mit DaZ?
4. Geschlechterunterschiede?
5. von Hand vs. mit Computer?

Steffi Schieder-Niewierra (2011):

„Schreibförderung im interkulturellen Sprachunterricht. Der Computer als Schreibwerkzeug“.

1. Motivierende Schreibanlässe? sowohl funktionale als auch kreative
2. Motivationskraft des Computers? Schreibhemmung abbauen, mehr **Überarbeitung des Textes**, Förderung sozialer Kompetenz
3. Für Kinder mit DaZ? keine signifikanten Unterschiede, ausser bei **Rezepten**
4. Geschlechterunterschiede? keine
5. von Hand vs. mit Computer? **Computer gewinnt**

2. Wortschatzarbeit



<http://www.natalies-welt.ch/wp-content/uploads/Wortschatz.jpg>

Welche Wörter sind wichtig?

a) rezeptiver Wortschatz und b) produktiver Wortschatz





















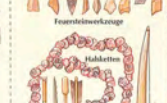
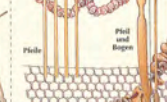






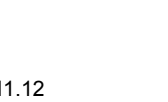

Umgang mit Listen:

Bestehende Wörterlisten können nützlich sein. Es kann aber auch einfach von der folgenden Frage ausgegangen werden:

Welche Wörter brauchen Kinder, damit sie a) Zusammenhänge verstehen und b) über ein Thema sprechen/schreiben können?

Ein Beispiel:

Übersicht: Die Steinzeit in Deutschland

650 000 - 200 000 Jahre vor heute Frühe und ältere Altsteinzeit Frühmensch (Homo heidelbergensis / Homo erectus)	200 000 - 40 000 Jahre vor heute Mittlere Altsteinzeit Neanderthaler (Homo sapiens neanderthalensis)	40 000 - 10 000 Jahre vor heute Jüngere und späte Altsteinzeit Moderne Menschen (Homo sapiens sapiens)	10 000 - 7 500 Jahre vor heute Mittlere Steinzeit Moderne Menschen (Homo sapiens sapiens)	7 500 - 4 000 Jahre vor heute Jungsteinzeit Moderne Menschen (Homo sapiens sapiens)
				
    	    	    	    	    

(aus: Beyerlein, Gabriele/Field, James (2008): Steinzeit. Die Welt unserer Vorfahren. Arena-Verlag.)

Ein Lehrer, der Schülerinnen und Schüler im siebten und achten Schuljahr (ca. elf- bis zwölfjährig) unterrichtet:

«Um den Fachwortschatz aufzubauen, habe ich jeweils zu einem aktuellen Thema Arbeitsblätter mit Fachwörtern erstellt. Bei einer Diskussion im Rahmen meiner Weiterbildung wurde mir bewusst, dass die Wörter, die meine Schülerinnen und Schüler lernen mussten, sie nicht unbedingt dazu befähigten, über das Thema zu sprechen oder zu schreiben. Meine Listen bestanden nämlich überwiegend aus Nomen. Durch den Auftrag, einen fiktiven Schülertext zu schreiben, wurde mir klar, wie ich zu den Wörtern und Formulierungen komme, die die Schülerinnen und Schülern brauchen, um sich mitzuteilen.»

Ein fiktiver Schülertext zu „Steinzeit – das Feuer“

Steinzeit – Das Feuer

Die Menschen lernten das Feuer **kontrollieren**. Sie **konnten** selber Feuer **entfachen und das Feuer nutzen**.

Das Feuer **bot Schutz vor nachtaktiven Tieren und Insekten** und **spendete Licht**.

Feuer **ermöglichte** das **Überleben** in kälteren Regionen. Im Feuer **konnte** Fleisch **gebraten werden**. **Dadurch wurde** das Fleisch **leichter verdaulich**.

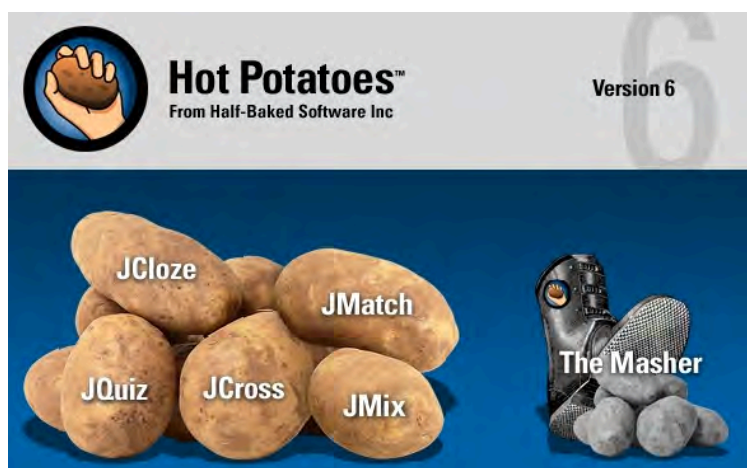
Ausserdem **konnte** im Feuer aus Birkenrinde Birkenpech **hergestellt werden** – ein starker Klebstoff.

Wörter und Formulierungen	Beispielsatz	Für das Training
Wärme geben	Das Feuer gab Wärme.	Das Feuer ___ ____ .
etc.		

Mit Listen lernen:

- Die Lückensätze vollständig vorlesen.
- Die Lückensätze vollständig schreiben lassen.
- Mit vorgegebenen Wörtern aus der ersten Spalte eigene Sätze formulieren.

Erstellen von Listen mit HotPotatoes: (<http://hotpot.uvic.ca/>)



Erstellen von Listen mit Dingsda, Fachdingsda, Multidingsda, eDix, Eli, Quizlet, Card2Brain, Remme etc.



Der Lehrer erklärt das Ziel der Arbeit mit den Wortschatzlisten:

«Das Ziel ist, dass die Schülerinnen und Schüler die Wörter und Formulierungen schliesslich beim freien Sprechen und Schreiben anwenden können. Ich stehe also auch vor der Frage, in welchem Setting ich beobachten, beurteilen und zuletzt bewerten kann, wie ihnen dies gelingt. Ich suche nach einem Impuls, der zum freien Sprechen oder Schreiben anregt. Beispielsweise müssen die Schülerinnen und Schüler ein Modell vorstellen, sich zu einem Bild äussern oder zu einem Text Stellung nehmen. Wenn ich den entsprechenden Auftrag erteile, betone ich, dass ich darauf achte, ob die gelernten Wörter und Formulierungen verwendet werden.»

Zusammenfassung zur Wortschatzarbeit:

- relevante Themen
- aktuelle Lerninhalte
- Auswahl des zu lernenden Wortschatzes: LP und SuS gemeinsam
- intensive Begegnung mit neuen Wörtern
- Gelegenheit sie anzuwenden
- spezielle «Blöcke»: Klären von Bedeutungen / Memorieren / Reflexion
- Formulierungen, keine Einzelwörter

3. Schreiben mit dem Computer



Bilder aus:

<http://www.haz.de/Ratgeber/Familie/Grundschulen/Reif-fuer-die-Schule/Fuenf-Stunden-taeglich>

A. Bubrowski/CJD-UPDATE; in: <http://www.cjd-update.de/cjd-jugenddorf-christophorusschule-oberurff/wissenschaft-technik/erinnerung-fuer-alle-jahrgangsstufen-handy-muss-aus-bleiben/2010/02/27>

<http://www.aargauerzeitung.ch/gemeinde/dulliken-4657#>

11-jähriger Junge, Erstsprache Türkisch
(Textbeispiel aus Schieder-Niewierra (2011):

mein spezielles Obstsalatrezept

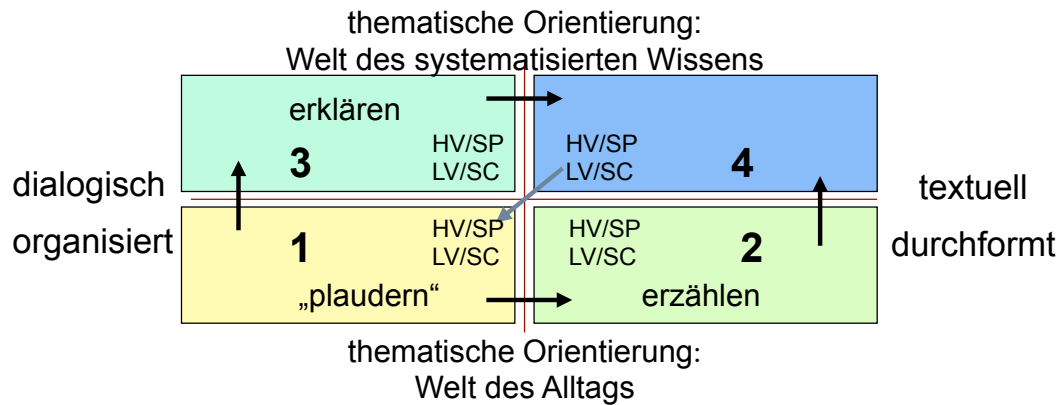
So wird es gemacht:

Erst muss man die ganzen früchte unter kaltes wasser waschen dan abtrocknen. dan muss man die früchte halbieren und bei nötigen rüchten entkernen dan müssen die ganzen früchte die haliert sind in eine mittlere schüssel alles nicht zu gross schneiden auch nicht zu klein kiwi orange gut schälen wen alles geschält ist die geschält werden sollen dan alles in die schüssel dan brauchen wir eine bisschen grössere schüssel damit es nicht in der kleinere schüssel ausleuft wen das ganze Obst...

11-jähriger Junge, Erstsprache Türkisch
(Textbeispiel aus Schieder-Niewierra (2011):

...in die grössere schüssel drin ist dan 1 löfel zucker rein tuhen damit die früchte mehr saft ab geben dan schön rühren nach dem rühren braucht man einen teller und einen gabel und dan lasst es euch schmecken guten abetiet

Das Konzept der Textkompetenz*



* nach P. R. Portmann-Tselikas; S. Schmölzer-Eibinger (2008): Textkompetenz. In: Fremdsprache Deutsch, Zeitschrift für die Praxis des Deutschunterrichts, Heft 39, S. 5–16.

Textkompetenz kann mit gelenkten Aufträgen aufgebaut werden (nach Neugebauer/Nodari 2012):

reproduktiv	stark gelenkt	schwach gelenkt	frei
Aufbau von Textkompetenz		Einsatz von Textkompetenz	
Ziele	<ul style="list-style-type: none"> - Trainieren von genauem Abschreiben - Memorieren von Wortschatz - Aufbau Repertoires und Routinen 	<ul style="list-style-type: none"> - Vorgegebene Wörter und Formulierungen zur Strukturierung - Aufbau Repertoires und Routinen 	<ul style="list-style-type: none"> - Formulierungen und Wissen anwenden
Beispiele	<ul style="list-style-type: none"> - Abschreiben - Auswendig Gelerntes aufschreiben 	<ul style="list-style-type: none"> - Ausgehend von Mustertext eigenen Text formulieren - Mit Wörterliste, Titel und Untertitel einen Text schreiben 	<ul style="list-style-type: none"> - Zu einem Thema frei schreiben

Schreiben nach Mustern: Parallelgeschichten (aus: www.netzwerk-sims.ch)

An einem schönen Wintertag
 Es hat in den letzten Tagen viel geschneit.
 Heute ist es trocken und die Sonne scheint.
 Die Kinder spielen draussen im Schnee.
 Aus drei Kugeln Schnee bauen sie einen Schneemann. Die Kinder sind stolz auf ihren Schneemann. Auf dem Kopf trägt er einen braunen Hut. In der Hand hält er einen alten Besen. Um seinen Hals hängt ein langer Schal. Der Schneemann sieht glücklich aus.

Ein schöner Ferientag
 Es ist ein schöner Ferientag.
 Die Familie spielt drinnen am Tisch.
 Sie bauen einen Roboter.
 Die Familie ist stolz auf ihren Roboter.
 Auf dem Kopf trägt er einen gelben Apfel. In der Hand hält er eine neue Schaufel.
 Um den Hals trägt er ein langes Gras.
 Der Roboter sieht glücklich aus.

Das Schreiben mit guten Schreibaufträgen begleiten (aus: www.netzwerk-sims.ch)

Textsorte festlegen und Adressaten definieren

-

Sprachliches Material anbieten (Language Support)

Wörter, Redemittel, Sätze

-

Zum Planen und Strukturieren des Textes anleiten

-



Online-Tools im Sprachunterricht

<http://online-tools-im-sprachunterricht.wikispaces.com/>

Auswahl für die Schreibförderung:

Edupad
 Minibooks
 Bombay-TV (Dialoge zu Filmen)
 Kidsville (Forum, Chat, Geschichten und Gedichte schreiben, Tastatur schreiben üben, Schreibhilfen)
 Lepion (Chat, Mail, Gästebuch, Hörspiel veröffentlichen)
 Lerntagebuch
 Mail4Kidz (E-Mails, Grusskarten)

MyMoment (E-Cards)
 Pimpampum (Text zu Fotos)
 Rumpelstilz.li (gleichzeitig lesen&hören)
 Wallwisher (Post-it-Wand)
 Wordle
 Wortwusel (gleichzeitig lesen&hören)
 xtranormal (Comics)
 labbe.de (Grusskarten)

Lernsoftware-Kategorien

Informations- und Wissenssysteme

Übungs- und Testsoftware
 Drill-and-Practice-Programme

Tutorials/Lehrprogramme

Simulationen/Experimentierung

Mikrowelten

Lern-/Spielgeschichten

Kommunikations- und Kooperationsumgebungen



Lernsoftware für den Unterricht

Verwenden im Unterricht

- Lehr-/Lernziele
- Vorwissen der Schüler/innen
- Einbettung in den Unterricht

Beurteilen der Software

- Inhaltliche, fachliche Richtigkeit
- Pädagogisch-didaktische Merkmale
- Gestaltung Oberfläche
- Funktionieren der Technik



Aus: <http://www.wdrmaus.de/elefantenseite/>

Fazit

- Den Computer als Schreibwerkzeug vielfältig und so oft wie möglich einsetzen.
- Im Team Infos und erarbeitete Materialien austauschen.
- Das Handbuch „Förderung der Schulsprache in allen Fächern“ von Neugebauer/Nodari 2012 anschaffen.